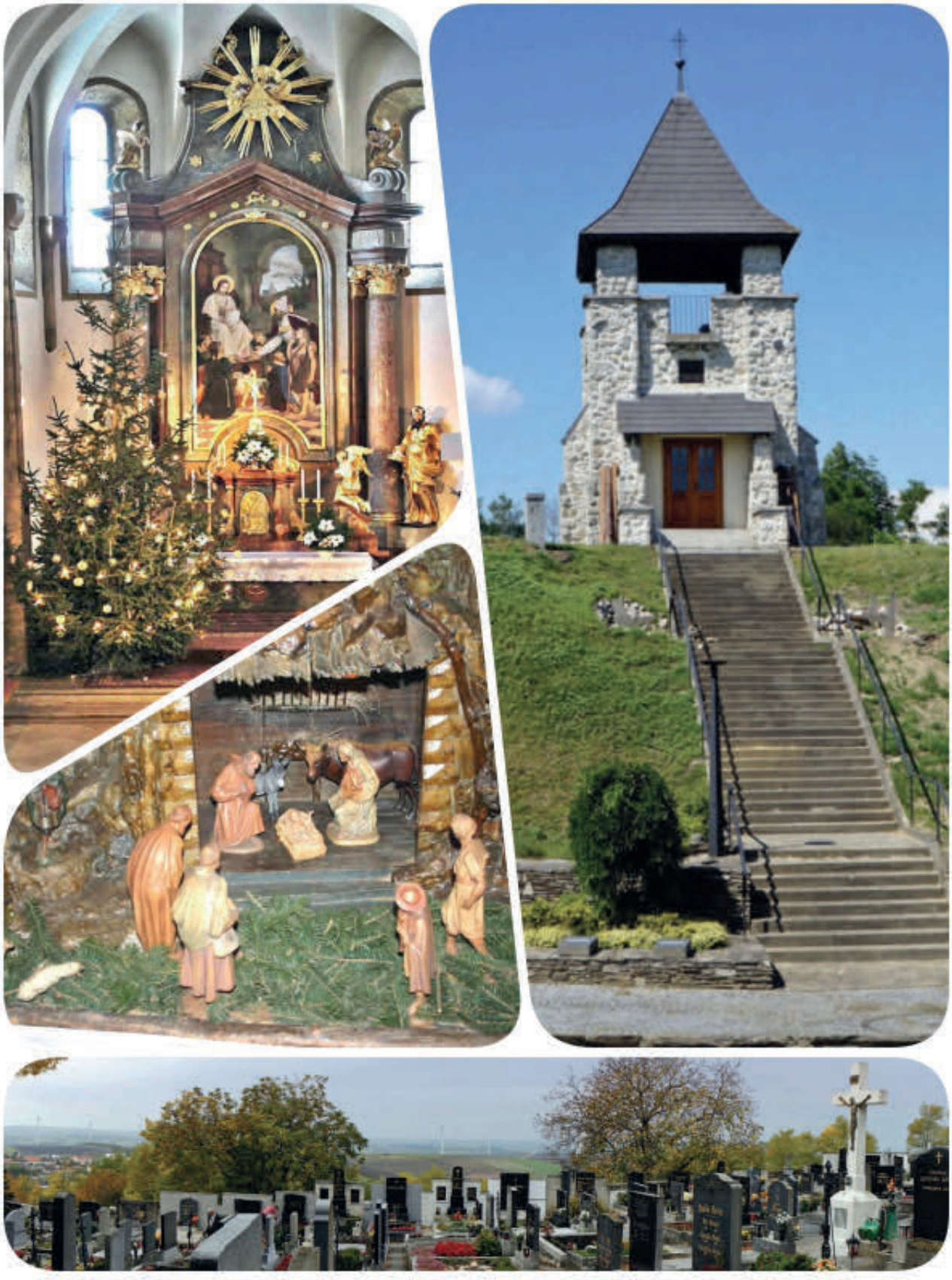
Pfarrbrief

November - Dezember 2022

Pfarre Altlichtenwarth



Der Schwund des Wesentlichen

Haben religiöse Inhalte gegenüber der Überfülle aller rund um die Uhr verfügbaren, professionell aufbereiteten und auswählbaren Informationen aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur in den Medien und in der Presse eine Chance, wahrgenommen oder sogar gelesen zu werden? Interessieren heute die wichtigsten Zukunftsthemen in unserer irdischen Welt wie der Glaube an Gott und die Liebe Gottes? Hier muss die wichtige Stelle im Matthäus-Evangelium Kapitel 22, Verse 36–40, angeführt werden:

36 Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? 37 Er antwortete ihm: *Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken.* 38 Das ist das wichtigste und erste Gebot. 39 Ebenso wichtig ist das zweite: *Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.* 40 An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Interessieren heute also die Bedeutung der Menschwerdung Christi mit der weihnachtlichen Gedenkfeier seiner Geburt, der Sinn und das Ziel unseres menschlichen Lebens sowie die persönliche nachirdische Zukunft? Deren Lösung ist und bleibt ja eine Lebensaufgabe und ist Teil des religiösen Selbstverständnisses!

So gesehen ist es klug und richtig – wobei jeder seines Glückes Schmied bleibt –, die angeborenen Aufgaben zu entdecken und zu erkennen, sie ernst zu nehmen und zu lernen, sie konsequent aufzuarbeiten. Dem gegenüber stellen sich im Alltag (auf Kosten der Lebenszeit) Hindernisse entgegen, indem persönliche Ziele immer wieder vernebelt, raffiniert auf die „lange Bank“ geschoben oder wie eine Stecknadel im Heuhaufen der Probleme des Alltags versteckt werden.

Sind die gezielt organisierten Alltagsprobleme, die sich gern auch als religiöse Langeweile tarnen, für all jene noch wichtig, die sich schon in diesem Jahr aus ihrer irdischen Welt verabschieden mussten? Die weltweit durch einen natürlichen Tod, durch kriegerische Ereignisse, aus selbst verschuldeter Lebensführung, gar freiwillig ihr irdisches Leben beendet hatten oder aufgrund der Missachtung der Nächstenliebe ihrer Mitwelt gestorben sind? Wichtig, wenn sie in einer für sie dann wirklichen, ihrer Entwicklung angepassten Daseinswelt „zu sich kommen“ oder erwachen? Wenn es ihnen – hoffentlich nicht zu spät – wie Schuppen von den Augen gefallen sein wird, nach welcher Strategie der irdische Alltag funktioniert, ob sie als Sieger oder Besiegte die Verantwortung für ihre Gesinnung übernehmen und leben müssen?

Diese Thematik zur krisensicheren Vorsorge der wahren Zukunft ist nicht neu, wird aber mit allen Mitteln bekämpft. Allerheiligen und Allerseelen (mit dem Gedächtnis jener Mitmenschen, die ab dem Sterbedatum ein neues Leben führen), Advent, Weihnachten und der Jahreswechsel machen auf die bis heute nicht überholte Aktualität des Satzes aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater im Kapitel 6, Vers 7, aufmerksam:

7 Täuscht euch nicht: Gott lässt seiner nicht spotten; denn was der Mensch sät, wird er auch ernten.

H I N W E I S E

1. **ALLERHEILIGEN – ALLERSEELEN**:

V E R S T O R B E N E S E I T 1 . N o v e m b e r 2 0 2 1 :

1. Leopold **PRIBITZER**: + 15.11.2021, beerdigt: 19.11.2021
2. Manfred **SEITER**: + 07.11.2021, beerdigt. 03.12.2021
3. Waldtraud Margarete **WIMMER**.: + 06.12.2021. beerdigt: 11.12.2021
4. (1) Maria **KEIDER**, geb. Novotny: + 07.01.2022, beerdigt: 15.01.2022
5. (2) Leopold **WOLF**: + 29.03.2022, beerdigt: 08.04.2022
6. .(3) Richard **ZEHETNER**: + 14.04.2022, beerdigt: 30.04.2022
7. (4) Leopoldine **MAGNUS**, geb. Schaman: + 28.04.2022, beerdigt: 06.05.2022
8. .(5) Leopoldine Elisabeth **DIEWALD**, geb. Eder: + 02.09.2022, beerdigt: 30.09.2022
9. .(6) Martin **PREIER**: + 21.09.2022, beerdigt: 30.09.2022
10. (7) Martin **PREIER** sen.: + 21.10.2022, beerdigt: 28.10.2022

2. **FAMILIENMESSE MIT MARTINSFEST**:

Tag: **5.11.2022**

Zeit: **18 Uhr**

Gestaltet von MUSIC4YOU und Kindern des Entwicklungsraumes Poysdorf Ost

3**. CARITAS-SONNTAG:** ***WELTTAGDER ARMEN***

Tage: **12./13.11.2022**

Für notleidende Menschen in Österreich

Sammlungen nach der Vorabend- (**12.11.2022**)

und nach der Sonntagsmesse (**13.11.2022**)

4. **ADVENTKRANZSEGNUNG und SEGNUNG DER KERZEN DER ERSTKOMMUNIONKINDER 2023:**

Tag: **26.11.2022**

Zeit: **18 Uhr**

5**. ADVENTKONZERT IN DER PFARRKIRCHE:**

Tag: **8.12.2022**

Zeit: **17 Uhr**

Gestaltung: Gottfried von Preyer Chor und Kirchenchor Altlichtenwarth

7. FEST DES HL. NIKOLAUS:

Tag: **6.12.2022**
Festmesse zu Ehren unseres Kirchenpatrons am **11.12.2022** um **9:30 Uhr**

6. MEHLSPEISANGEBOT:

Tage: **10./11.12.2022**
Zeit: **Nach den Gottesdiensten** (solange der Vorrat reicht)
Ort: **Pfarrhof**

Ich ersuche die **Frauen,** mit ihrer Backkunst diese pfarrliche Aktion zu unterstützen!
Am **10.12.2022**, von **13 bis 14 Uhr** werden die Mehlspeisen im Pfarrhof gerne und dankend entgegengenommen.

8. GEBURTSTAGE:

November 2022

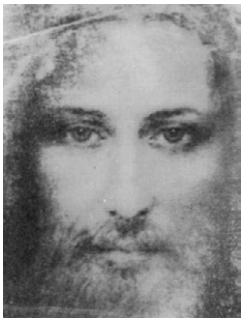
Erich Anna **HEINDL** (**70**), Karin **REBEL** (**60**), Judith **LOIBL** (**60**),
Ernestine **LEDERLE** (**65**), Rosa **WOLF** (**60**),
Hildegard **LEDERLE** (**65**).

Dezember 2022

Maria **WOLF** (**88**), Brigitte **KOCH** (**60**), Irma **KRETZEL** (**80**),
Helga **HIRSCH** (**84**). Franz **WODITSCHKA** (**81**),
Erwin **PAZDERA** (**70**), Josefine **HUBER** (**75**),
Johann **BRANTNER** (**83**), Rosa **SCHODL** (**84**), Ewald **WEISZ** (**65**),
Magdalena **SKOUMAL** (**87**).

Allen Geburtstagskindern
im November u. Dezember 2022
herzliche Gratulation
und immerwährenden Schutz und Segen Gottes!
Besondere Glück- und Segenswünsche
mögen alle
hier namentlich Angeführten begleiten!

Mit Vertrauen in Gottes und Jesu Christi Schutz und Segen in die kommende Zeit!



Auf allfällige Änderungen
wird in den Vorabend- und Sonntagsgottesdiensten hingewiesen

Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann

NIE WIEDER sollen Menschen vergessen,
dass der Andere vielleicht anders, aber kein Feind ist.
NIE WIEDER sollen Menschen vergessen,
dass du uns beauftragt hast, den Feind zu lieben.
NIE WIEDER sollen Menschen vergessen,
dass du bis ans Kreuz die andere Wange hingehalten hast.
Dass wir nicht vergessen, darum bitte ich dich.
Und darum, dass an den Gräbern die Hoffnung lebt,
dass der Tod nicht das Ende ist.

GOTTESDIENSTORDNUNG IM NOVEMBER 2022

Di. 1.11. 9,30 Uhr: FESTAGSMESSE f. + G. u. M. Rosi MEIER, + Eltern u. + beiders. Großeltern mit dem Gedächtnis der seit dem 1.11.2021 Verstorbenen, Friedhofgang

Mi. 2.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. liebe Verstorbene u. alle Armen Seelen,

Fr. 4.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe

Sa. 5.11. 18,00 Uhr: VA FAMILIENMESSE u. MARTINIFEIER f. + Johann u. Magdalena MARCHHART u. Verwandte, gestaltet von MUSIK4YOU
MONATSSAMMLUNG

So. 6.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Georg WOLF u. f. liebe Verstorbene der Familie
MONATSSAMMLUNG

Fr. 11.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe

Sa. 12.11. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Leopold PRIBITZER u. alle Verwandten
CARITASSAMMLUNG

So. 13.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Herbert LEHNER
CARITASSAMMLUNG

Di. 15.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Franz MAIER, + Eltern, Schwiegereltern, + Bruder Leopold Rudolf MARCHART u. Verwandte

Fr. 18.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe

Sa. 19.11. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer

So. 20.11. 9,30 Uhr: Sgm. auf die Meinung der Fußwallfahrer nach MARIA MOOS

Di. 22.11. 8,00 Uhr: Hl. Messe

Sa. 26.11. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Großeltern, Eltern, Schwester u. Verwandte; f. + G. u. V. Hubert MARTIN
Segnung der Adventkränze u. der Kerzen d. Erstkommunionkinder 2023

So. 27.11. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern Georg u. Maria MAIER u. f. + beiders. Großeltern

Di. 29.11. 8,00 Uhr: RORATE

GOTTESDIENSTORDNUNG IM DEZEMBER 2022

Fr. 2.12. 8,00 Uhr: RORATE f. liebe Verstorbene

Sa 3.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Franz LEISSER,
f. +.Eltern u. Schwiegereltern
MONATSSAMMLUNG

So. 4.12. 8,30 Uhr: Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
MONATSSAMMLUNG

Di 6.12. 8,00 Uhr: FESTTAGSMESSE

Mi. 7.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden

Do. 8.12. 8,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN
17,00 Uhr: ADVENTKONZERT IN DER KIRCHE

Sa. 10.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer
MEHLSPEISANGEBOT IM PFARRHOF

So. 11.12. 9,30 Uhr: FESTMESSE ZU EHREN DES HL.NIKOLAUS f.+ Eltern
Johann u. Anna BRANTNER, Schwiegereltern u. Verwandte

Fr. 16.12. 8,00 Uhr: RORATE

Sa. 17.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Bruder u. alle Armen Seelen
SAMMLUNG: *BRUDER IN NOT*

So. 18.12. 8,30 Uhr: Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
SAMMLUNG: *BRUDER IN NOT*

Fr. 23.12. 8,15 Uhr: Schulmesse vor Weihnachten der Volksschule

Sa. 24.12. 15,00 Uhr: ANDACHT u. KRIPPENLEGUNG
22,30 Uhr: CHRISTMETTE f. d. Verstorbenen der Fam. GAISMEIER,
STOIBER u. WOLF

So. 25.12. 9,30 Uhr: FESTTAGSMESSE

Mo. 26.12. 8,30 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern Karl u. Katharina RUTSCHKA,
Großeltern u. Verwandte
Segnung des Johannesweines

Fr. 30.12. 8,00 Uhr: Hl. Messe

Sa-. 31.12. 16,00 Uhr: GOTTESDIENST ZUM JAHRESSCHLUSS,
SEELSORGLICHER RÜCKBLICK u. TE DEUM

Faith Blog

In diesen Wochen und Monaten, in denen uns die Fragen von Krieg und Frieden, von Waffenlieferungen und Verteidigung wieder viel stärker betreffen, scheint es manchmal so, dass wahrer Friede wirklich erst auf dem Friedhof zu haben ist. Eine sehr, sehr traurige Feststellung, mit der ich mich nicht zufriedengeben kann. Ja, unter Menschen gibt es immer wieder Unfriede – im Kleinen wie im Großen: in Beziehungen und Familien, in der Nachbarschaft und im Freundeskreis, in der Schule oder der Ausbildung, zwischen Nationen. Die Menschen neigen zu Aggressivität, zu Gewalt. Dennoch möchte ich das Ziel Frieden nicht aus den Augen verlieren und immer wieder dafür leben und arbeiten. Ich will mich nicht verunsichern lassen, wenn es nicht klappt, sondern weitermachen. Wohl wissend, dass endgültigen Frieden nur Gott schaffen kann. Aber nicht erst – hoffe und glaube ich – auf dem Friedhof, sondern schon vorher. Vergebung und Versöhnung sind möglich und gibt es immer wieder. Auf das, was gelingt, will ich schauen, nicht auf das Misslungene.

Foto: Peter Kane

Zeit.signale:

Mit den Augen eines Gotteskindes

Ist ein Glas halb voll oder ist es halb leer? Diese Frage, die Sie sicherlich kennen, ist das berühmteste Beispiel dafür, dass es bei der Beurteilung eines Sachverhaltes auch auf die Perspektive des Betrachters, der Betrachterin ankommt. Wie fällt Ihre Beurteilung am Ende des Monats mit Blick auf das Jahr 2022 aus – halb voll oder halb leer? Ich kenne nicht wenige, die sich – und das nicht nur im Spaß – 2019 zurückwünschen. Und der Stoßseufzer „Schlimmer kann es ja nicht mehr werden“ kommt kaum noch jemandem über die Lippen. War doch 2021 nach dem Katastrophenjahr 2020 genauso wenig besser wie 2022 nach 2021 – da erwarten viele das neue Jahr voller Skepsis und manche auch mit bangen Sorgen. Kurz und gut: Beim Blick auf das zu Ende gehende Jahr fällt die Beurteilung nicht schwer: Halb leer. Ist das so?

„Rabbuni, ich möchte sehen können.“ Das antwortet der blinde Bartimäus auf die Frage Jesu: „Was willst du, dass ich dir tue?“ Obwohl ich im herkömmlichen Sinn nicht blind bin, möchte ich mir die Bitte des Bartimäus an Jesus zu Eigen machen: Sehen können. Ich richte diese Bitte an den größten Lehrmeister des Sehens. Wie kein anderer forderte Jesus seine Zuhörerinnen und Zuhörer immer wieder auf, die Perspektive zu wechseln: Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Die Ersten werden die Letzten sein und die Letzten die Ersten. Die Seligpreisungen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Einladung zu einem anderen Blickwinkel. Auf die Welt nicht schauen mit den Augen eines Menschen, sondern mit den Augen eines Gotteskindes.

Ein Kind Gottes schaut anders auf die Welt und die Menschen, weil es aus einer anderen Position schaut: Aus der Geborgenheit bei Gott, aus dem Wissen, geliebt und gerettet zu sein. Die Psychologie hat nachgewiesen, dass die Frage, ob ich ein optimistischer oder ein pessimistischer Mensch bin – ob ich also das halb volle oder das halb leere Glas sehe – mit frühen, heute unbewussten Kindheitserfahrungen von Geborgenheit und Frustration zusammenhängt. Geborgen bei Gott kann ich optimistisch auf 2022 zurück- und auf 2023 vorausblicken. Auch dann, wenn ich als Mensch eher zu Pessimismus neige. Denn die Wissenschaft hat ebenso festgestellt, dass Pessimismus und Optimismus keine starren Zustände, sondern Prozesse sind. Ich kann die Perspektive wechseln. Das wäre doch ein schöner Vorsatz für 2023. Zu versuchen, das halb volle Glas zu sehen. Im berechtigten und uns zugesagten Vertrauen, dass jede und jeder von uns von Gott geliebt ist und gehalten wird. „Du bist ein Gott, der mich sieht“ – so lautet die Jahreslosung 2023. Mit diesem Wissen optimistisch auf Gott und die Welt schauen, das wünsche ich Ihnen.

Michael Tillmann

Allerheiligen

1. November 2022

Allerheiligen

Lesejahr C

1. Lesung:
Offenbarung 7,2-4.9-14

2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3

Evangelium:
Matthäus 5,1-12a

Ulrich Loose

» Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. «

Waldemar Kruger

Adventskranz:
Licht entzünden,
bis Gottes Licht kommt.

32. Sonntag im Jahreskreis

6. November 2022

32. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:
2. Makkabäer 7,1-2.7a.9-14

2. Lesung:
2. Thessalonicher 2,16 – 3,5

Evangelium: Lukas 20,27-38

Ulrich Loose

» Da sagte Jesus zu ihnen: Dass aber die Toten auferstehen, hat schon Mose in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet, in der er den Herrn den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt. Er ist doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden; denn für ihn leben sie alle. «

Zweiter Advent

4. Dezember 2022

Zweiter Advent

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 11,1-10

2. Lesung: Römer 15,4-9

Evangelium: Matthäus 3,1-12

Ulrich Loose

» In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! «

33. Sonntag im Jahreskreis

13. November 2022

33. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Maleachi 3,19-20b

2. Lesung:
2. Thessalonicher 3,7-12

Evangelium: Lukas 21,5-19

Ulrich Loose

» Dann sagte er zu ihnen: Volk wird sich gegen Volk und Reich gegen Reich erheben. Es wird gewaltige Erdbeben und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben; schreckliche Dinge werden geschehen und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen. «

Dritter Advent

11. Dezember 2022

Dritter Advent

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 35,1-6a.10

2. Lesung: Jakobus 5,7-10

Evangelium:
Matthäus 11,2-11

Ulrich Loose

» In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören. «

Christkönigssonntag

20. November 2022

Christkönigssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: 2. Samuel 5,1-3

2. Lesung: Kolosser 1,12-20

Evangelium:
Lukas 23, 35b-43

Ulrich Loose

» Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! «

Vierter Advent

18. Dezember 2022

Vierter Advent

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 7,10-14

2. Lesung: Römer 1,1-7

Evangelium:
Matthäus 1,18-24

Ulrich Loose

» Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. «

1. Adventssonntag

27. November 2022

1. Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 2,1-5

2. Lesung: Römer 13,11-14a

Evangelium:
Matthäus 24,37-44

Ulrich Loose

» Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt dies: Wenn der Herr des Hauses wüsste, in welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! «

Weihnachten

25. Dezember 2022

Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 52,7-10

2. Lesung: Hebräer 1,1-6

Evangelium: Johannes 1,1-18

Ulrich Loose

» Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

ABENTEUER in der Bibel

Ein Kind zu bekommen, das kann schon ein Abenteuer sein. Da könnt ihr ja mal eure Eltern fragen. Besonders, wenn es das erste Kind ist. Wie bei Maria und Josef vor über 2.000 Jahren. Bei ihnen kamen noch ein paar Schwierigkeiten dazu. Zunächst mussten sie, obwohl Maria hochschwanger war, ihre Heimatstadt Nazareth verlassen und nach Bethlehem reisen, weil sich Josef dort in die Steuerlisten eintragen musste – das hatte Kaiser Augustus, der damals mächtigste Mensch, allen befohlen. Fast 150 Kilometer zu Fuß oder auf einem Esel. Rund drei Wochen werden Maria und Josef dafür gebraucht haben. Immer in der Gefahr, von Räubern oder wilden Tieren angegriffen zu werden. Als sie glücklich in Bethlehem angekommen waren, fanden sie in keiner Herberge – so eine Art Hotel – eine Unterkunft, nur in einem Stall war noch Platz.

Und dort ist Jesus dann geboren. Gott hatte auf ihn und auf Maria und Josef aufgepasst. Wie er bis heute auf Eltern und ihre Kinder aufpasst. Für die kleine Familie war damit aber die Zeit der Abenteuer noch nicht vorbei. Hirten kamen zu Besuch, denn Engel hatten ihnen von der Geburt Jesu erzählt.

Ingrid Neelen

Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Druckproduktion: CDruck | Claudia Deworezky, 2145 Hausbrunn. Fotos zVg.

Andacht mit Traktorsegnung beim Ödendorfkreuz

Schönstraß, 12. Juni 2022